

Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine

27. Jahrgang.

15. Oktober 1933.

Nr. 27.

Inhalt: Dr. Hörhammer: Einige interessante Geometriden-Aberrationen. —
Dr. Leop. Müller: *Pieris bryoniae* O. und *napi* L. (Schluß) —
Marquardt: Die Gross-Schmetterlingsfauna des östlichen Hinter-
pommerns (Fortsetzung). —

Einige interessante Geometriden-Aberrationen.

Von Dr. Clemens Hörhammer, Leipzig.

Mit 1 Tafel.

Im Laufe einer langen Sammeltätigkeit häuft sich wohl bei jedem Entomologen eine Menge von mehr oder weniger interessanten Exemplaren an, die dann leider meistens ohne Veröffentlichung bleiben und dadurch der Wissenschaft verloren gehen. Man soll dabei nicht von der Sucht, neue Namen zu geben, befallen werden, aber man darf auch nicht in das Gegenteil verfallen, um keine neuen Namen geben zu müssen, nichts zu veröffentlichen. Wem die neuen Namen lästig sind, der braucht sie ja nicht anzunehmen, und wenn vielleicht das Exemplar schon irgendwann und wo in einem unzugänglichen Werk beschrieben sein sollte, dann kann ja in einer Replik Stellung dagegen genommen werden. Aber das Wichtigste ist dabei erreicht, das Interesse an der Variation der einzelnen Stücke zu wecken. Dieser Gedanken-gang, den auch Dr. Müller, Linz, ähnlich äußert, hat mich zur Beschreibung der einzelnen Arten veranlaßt.

1. *Angerona prunaria* ♀ L.

Dieses eigenartige Stück wurde von E. Müller, Leipzig, im Zadtitzer Bruch, Dübener Heide, vor mehreren Jahren erbeutet. Auf den ersten Blick macht das Tier den Eindruck, als ob es eine progressive Aberration in der Richtung der bekannten ab. *corylaria* Thnbg. darstellte, also gewissermaßen die zeichnungslose Form der *corylaria* wäre. Bei genauerer Betrachtung jedoch sieht man, daß es sich darum nicht handeln kann. Die Grundfarbe der Flügel ist gleichmäßig gelbbraun, wie bei *corylaria*, aber an der Basis des Vorderflügels findet sich gegen den Innenrand zu eine allmählich in die Grundfarbe verlaufende, helle, gesprenkelte Partie, wie bei normalen Tieren, ebenso eine schmale Zone am Innenrand der Hinterflügel. Der Apex und die Saumlinie hellen sich ohne Sprenkelung etwas lichter gelb besonders am Vorderflügel auf, die Costa ist weißgelb, fein ge-

sprengelt, ganz schmal angedeutet in voller Ausdehnung. Die strahlenartige normale Färbung an der Basis der Flügel unterscheidet sie völlig von der *corylaria*, wo gerade diese Partien ganz gleichmäßig verdunkelt sind. Ferner sind bei *corylaria* die Fransen schön gescheckt, bei meinem Exemplar sind die Fransen ohne Spur von Scheckung gleichförmig dunkel braungrau, dunkler als der Flügelgrund. Nach meinem Dafürhalten handelt es sich bei diesem Stück um eine völlige Confluenz der Querstrichelung.

Vor kurzem veröffentlichte Herr Kujau in der Int. Ent. Z. Guben, 27. Jahrg., Seite 85/86 ein ♂ Exemplar einer aberr. *Ang. prunaria* ab. *Hasebroeki*, das eine gewisse Aehnlichkeit aufzuweisen scheint. Ob es mit der von Prout beschriebenen *fuscaria* identisch ist, kann ich nicht entscheiden. Diese Form soll ebenfalls durchaus dunkelbraun sein. Bei meinem Stück handelt es sich um keinen Melanismus, und bei der ab. *Hasebroeki* finden sich keine normal gefärbten Partien an der Basis der Flügel. Deshalb glaube ich, daß dieses Exemplar eine neue Variationsrichtung darstellt und deshalb als *ab. luteosordida* in die Literatur einzuführen ist.

2. *Codonia punctaria* ♂ aus der Leipziger Gegend.

Von blaßockeriger Grundfarbe mit kaum einer Spur von rötlicher Beimischung, leicht schwärzlich mit einzelnen Schüppchen getüpfelt, Antemedianlinie durch stärkere schwarze Punkte angedeutet. Die ganze Partie zwischen Median- und Postmedianlinie gleichmäßig schwärzlich auf allen Flügeln ausgefüllt. Die Punkte der Postmedianlinie strahlenartig ausgezogen, Fransen schwarz.

Auf den ersten Blick ist das Exemplar kaum als *Cod. punctaria* zu erkennen. Ich habe nach der Beschreibung von Prout im Seitz die Aberr. zuerst als *pulcherrimata* Fuchs angesehen; aber Herr Warnecke machte mich darauf aufmerksam, daß die Beschreibung der *pulcherrimata* nicht richtig ist, dagegen im Berge-Rebel, wo die Aberr. kein einheitliches Band hat, sondern die Mittelbinde ist mit den äußeren Punkten durch Längsstrahlen verbunden. Prout weist darauf hin, daß Barret ein meinem Exemplar ähnliches Stück abbildet, und außerdem soll noch ein solches extremes Stück in Colchester existieren. Für diese schwarz gebänderte Form ist also der Name *pulcherrimata* nicht anzuwenden, und es bedarf deshalb eines neuen Namens.

Ich nenne diese Form ab. *nigrotransversata*.

3. stellt eine *Eucosmia certata* Hbn. vor und zwar die schöne Aberration *flavonigrofasciata* Schepp, von der bisher keine Abbildung besteht. Schepp hat diese Form in der Frankfurter Entomol. Zeitschr., 38. Jahrg. 1924/25, S. 46, beschrieben.

4. *Ptych. rufaria* Hbn. ♀. Das Exemplar stammt aus der Naumburger Gegend.

Am Vorderflügel ist das Basalfeld bis zur Antemedianlinie hell schokoladenbraun, dann folgt bis zur Medianlinie ein schmales

gelbes Band, das in gleicher Weise die ganze Hinterflügelbasis ausfüllt und schwach bräunlich bestäubt ist. Von der Medianlinie bis zu den Fransen sind beide Flügel dunkelrötlich schokoladefarben, nur die Postmedianlinien sind scharf schwärzlich ausgeprägt und die Submarginallinien sind gelblich aufgehellt. Fransen etwas heller bräunlich. Ich besitze auch ♂♂, die diese eigenartige Färbung in ähnlicher Weise angedeutet haben, aber wesentlich heller. Diese extreme Form möge ab. *rufobrunaria* heißen.

5. *Phasiane glarearia* ♀ aus Leipzigs Umgebung. Gef. von Herrn Mahler.

Einfarbig schwarzbraun auf allen Flügeln, nur die Submarginallinie ist als schmale hellgelbe Binde auf allen 4 Flügeln erhalten, am Hinterflügel viel schwächer ausgeprägt. Fransen gescheckt. Ein ähnliches ♂ Stück beschrieb Kautz als ab. *uniformis* in den Verh. der Zool. Bot. Ges. Wien, Jahrg. 72, S. 98. Die Abbildung findet sich in der Zeitschrift des Oesterr. Entomol. Ver. Wien, 16. Jahrg. 1931, S. 64. Es sind bei dem Kautz'schen Stück von der Submarginalbinde nur 2 Punkte am Vorderflügelapex erhalten.

6. *Acid. incanato* ♂ L.

Ebenfalls aus der Leipziger Umgebung stammend. Ein hellgraues, ganz wenig gezeichnetes Stück mit deutlichen Discalpunkten, das den Raum zwischen Postmedian- und Submarginallinie bandartig schwärzlich auf allen Flügeln gezeichnet hat. Die Adern durchschneiden dieses Band strahlenartig, so daß die Binde etwas kettenartigen Eindruck macht. Deshalb möge es *v. catenata* heißen.

7. *Biston strataria* Hufn.

Dieses Exemplar erbeutete ich am 19. 4. 1925 in Berlin. Es zeichnet sich durch die ganz fremdartig anmutende, tiefschwarze Zeichnung der Vorderflügelbinden aus, die sonst einen olivbraunen Ton aufweisen. Von dieser normalen Färbung ist nur eine Spur von einer ganz feinen Linie in beiden Binden hauptsächlich vom Innenrand der Vorderflügel parallel zur Ante- und Postmedianlinie verlaufend. Die Hinterflügel ebenfalls schwärzlicher als beim normalen Tier. Herr Warnecke schrieb mir, daß er ein ebenso schwarzes ♀ aus Westfalen besitze. Ob es sich hier um einen ähnlichen Melanismus wie bei *v. doubledayaria* Mill. von *betularia* L. handelt, möchte ich nicht gerne glauben, da die Zeichnungsanlage ganz normal ist.

Diese auffallende Aberration benene ich ab. *berus*.

Ferner möchte ich noch eine Aberration von *Bapta temerata* Hbn. aufführen, deren Abbildung ich vielleicht später einmal bringe. Es handelt sich um die völlig zeichnungslose Form, die nur die Discalpunkte ausgeprägt hat. Von den schwärzlichen Schattierungen der Vorderflügel sind nur mit der Lupe einige

bräunliche Schuppen sichtbar. Auch die sonst scharf ausgeprägten schwarzen Marginalpunkte der Vorderflügel sind bis auf 4 schwach angedeutete Mündchen reduziert. Diese Aberration wurde schon vor mehreren Jahren einmal von Herrn v. Ghika aus Hamburg erwähnt. Auch Herr Warnecke besitzt diese Form. Im allgemeinen scheint diese extreme Form sehr selten zu sein, vielleicht wird sie nicht so beachtet und öfter mit wertlosen weißen Spannern verwechselt und weggeworfen. Jedenfalls ist es berechtigt, für diese Variation einen Namen aufzustellen. Wegen des seidigen Glanzes möge sie ab. *sericeata* heißen.

Herr Landgerichtsdirektor Warnecke hat in liebenswürdiger Weise die Falter durchgesehen und mir wertvolle Anregungen gegeben, wofür ihm herzlicher Dank gebührt. Ebenso verdanke ich ihm die schöne photographische Aufnahme der Falter. Ich hoffe, später noch eine Reihe interessanter Varietäten als Fortsetzung dieser Mitteilung zusammenstellen können.

Sämtliche Typen befinden sich in meiner Sammlung.

Pieris bryoniae O. und napi L.

Von Dr. Leopold Müller, Linz.

(Schluß.)

H. Ueber das Auftreten von Zwittern ist in der Literatur anscheinend wenig bekannt geworden.

a) *Bryoniae*-Zwitter

1. C. Ed. Venus (Iris 1884, S. 10). Zwitter von St. Gilgen, Steiermark (Hochschwabgebiet), rechts *bryoniae*-♀ (Flügel etwas kleiner, vollständig dunkel), links *napi*-♂ „in der gewöhnlichen alpinen Form und Färbung“
2. Harcourt Bath, Birmingham (Entomologist 1895, S. 256), Zwitter vom Gemmipaß, Schweiz, 1895, der rechte Vfl. typisches ♂, die drei andern Flügel alpine Form *bryoniae* ♀.
3. Paul Schulze, Charlottenburg (Gub. I. E. Z. 1909, S. 202), bisher sei ein einziger Kombinationszwitter (?) bekannt: ♀ *bryoniae*, ♂ *napi*; ohne alle Beschreibung oder Quellenangabe.
4. Dr. C. Schawerda, Wien, (z. b. G. 1911, S. 53), Zwitter vom Lechnergraben, Niederösterreich (Oetschergebiet), 12. Juni 1910; links ♂ *impunctata*; rechts Vfl. in 2 Längsstreifen die bräunliche Bestäubung der *radiata* und beide Diskalflecke; Hfl. auf sonst schneeweißem Grunde ein schmaler braungelber Streifen nahe dem Innenrande; unterseits *subtalba*.

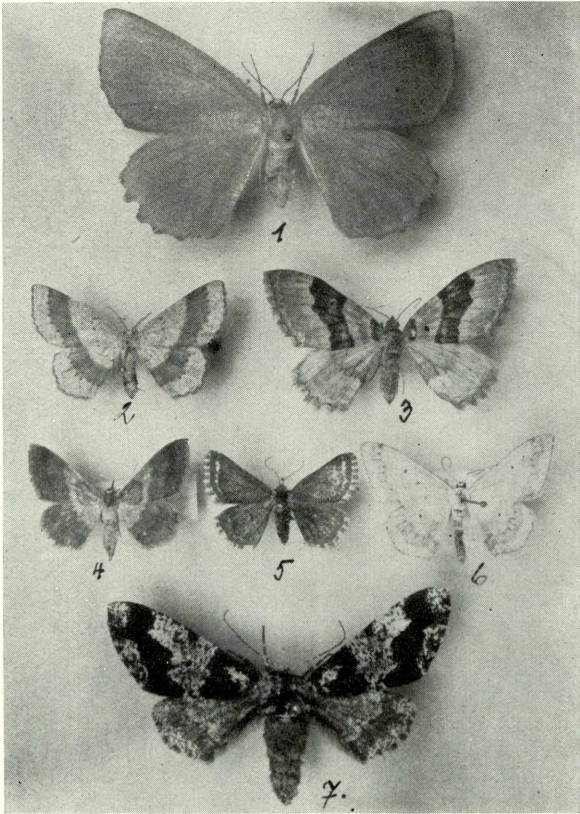
b) *Napi*-Zwitter:

1. Skat Hoffmeyer, Kopenhagen (Frkf. E. Z. 1914, S. 15), Zwitter aus Seeland, Dänemark, (tot aufgefunden 1909).

Tafel

zu Dr. Clemens Hörhammer:

Einige interessante Geometriden-Aberrationen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Hörhammer Clemens

Artikel/Article: [Einige interessante Geometriden-Aberrationen. 293-296](#)